

# Kaufmannsschule II

## Methodik und Didaktik des deutschen Unterrichts

08.12.2011 | 17:00 Uhr



Die chinesischen Lehrer schnuppern an der Kaufmannsschule II in den Unterricht und lernen Methodik und Didaktik des deutschen Schulsystems kennen.

**Hohenlimburg.** Eine 17-köpfige Delegation chinesischer Lehrer aus verschiedenen Fachbereichen weilt gegenwärtig in Hohenlimburg, um vom Schlossberg aus zu verschiedenen Bildungseinrichtungen zu reisen und sich zusätzlich „vor Ort“ ein Bild über das deutsche Bildungssystem machen zu können.

Eingeladen hat die „Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ). Die „GIZ“ beauftragte das Dortmunder Unternehmen „Bildungsmeile“, welche das Programm der chinesischen Delegation von der Unterkunft bis zum Tagesprogramm ausgearbeitet hat. Deshalb waren die Frauen und Männer, Lehrer aus verschiedenen Fachsparten und auch aus verschiedenen Provinzen, am Mittwoch Gast in der Kaufmannsschule II.

Gastgeber, Oberstudiendirektor Bernhard Limbeck, stellte in einem Kurzvortrag das Bildungsangebot der Kaufmannsschule II und das duale System der Berufsausbildung vor. Gelegenheit am Unterricht teilzunehmen wurde in vier verschiedenen Fächern angeboten.

In einer anschließenden Diskussion stellte sich heraus, dass der chinesische Unterricht zunächst neun Jahre lang in einer Einheitsschule erfolgt, in erster Linie als Frontalunterricht abläuft und nicht, wie in Deutschland, kommunikativ zwischen Lehrern und Schülern erfolgt. Auch ist die Klassenfrequenz mit durchschnittlich 50 – 60 Schülern in China weitaus größer als in Deutschland.

„China braucht Arbeitskräfte, deswegen werden die Schüler mehr oder weniger mit Spezialwissen gefüttert“, berichteten die Gäste. Erst nachdem neun Jahre Einheitsschule „durchlaufen“ sind, können sich die Schüler entweder für den Gymnasialen Zweig oder für eine Berufsorientierung entscheiden.

Einig waren sich die angehenden chinesischen Lehrer darüber, dass die Qualität der Ausbildung gegenwärtig in Deutschland höher ist als in China.

Zusätzlich zum Erfahrungsaustausch stehen auch kulturelle und sportliche Ereignisse auf dem Programm. So ist am morgigen Samstag ein Besuch der Fußball-Bundesligapartie Borussia Dortmund gegen FC Kaiserslautern mit anschließender Besichtigung des Signal-Iduna-Parks geplant.

Als Dolmetscher konnte übrigens mit Liju Hu sogar ein Schüler der Kaufmannschule fungieren.

Heinz-Werner Schroth

Quelle: <http://www.derwesten.de/>